

Baden-Baden (Hotel Stadt Arnburg)

26. 9. 1911.

Gefegneten guten Kollegen!

Für Ihre freundlichen Grüße aus  
Hamburg und die Gepfundenheit Ihrer  
wertschätzenden, hoch geschätzten Rede  
über Monismus sage ich Ihnen  
meinen herzlichsten Dank. Sie haben  
mir bedeutet, Sie selbst nicht auf Ihre  
eigene Ueberzeugung zu stehen und dabei  
Ihre persönliche Verantwortung wahrhaftig  
zu können. Mir lagen gerade  
auf Ihre sehr wertvolle Ueberzeugung  
an unserer guten Sache die größten  
Macht zu helfen, daß Ihre guten Kräfte  
allmählich auf andere Vorträge da  
„Grundergründung“ zum Besten  
des Monismus werden können.

Sie sind seit 17. 9. hier zum Kurs  
und will versuchen, meine Aufgabe  
zu lösen. Leider ist aber die  
Lage der 77 Jahre für die Lösung  
eines Jalousieproblems sehr  
schwierig. Da meine Arbeits-  
fähigkeit auf ein etwas geringes  
gemindert ist, muß ich meine  
Hoffung auf die tüchtigen  
Ueberzeugungen anderer setzen.  
Es geschieht mir aber ein großes  
Freude, daß der Monisten-Kongress  
in Hamburg so glückliche Ergebnisse  
gehabt hat. Für Ihre besondere  
Beitrag dazu bestanden Sie  
bleibe ich in aufrichtiger Verehrung  
Ihr ergebener Ernst Haackel.

